

# Universitätsexperte

Sozialer Wandel durch Internationale  
Entwicklungszusammenarbeit



## Universitätsexperte

### Sozialer Wandel durch Internationale Entwicklungszusammenarbeit

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Global University
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: [www.techtitute.com/de/geisteswissenschaften/spezialisierung/spezialisierung-sozialer-wandel-internationale-entwicklungszusammenarbeit](http://www.techtitute.com/de/geisteswissenschaften/spezialisierung/spezialisierung-sozialer-wandel-internationale-entwicklungszusammenarbeit)

# Index

01

Präsentation

---

Seite 4

02

Ziele

---

Seite 8

03

Kursleitung

---

Seite 12

04

Struktur und Inhalt

---

Seite 18

05

Methodik

---

Seite 30

06

Qualifizierung

---

Seite 38

# 01

# Präsentation

Humanitäre Unterstützung, technische Hilfe, Technologietransfer, Wissensaustausch, usw. Die internationale Entwicklungszusammenarbeit umfasst viele Elemente, die zu einem entscheidenden sozialen Wandel beitragen, um die Ursachen von Armut, Ungleichheit oder sozialer Ausgrenzung zu bekämpfen. Es ist jedoch spürbar, dass dieser Transformationsprozess in vielen Regionen auf viele Hindernisse stößt. Daher ist dieser Abschluss eine einzigartige Gelegenheit, die Geisteswissenschaftler über die besten Strategien für einen echten Wandel auf den neuesten Stand zu bringen. Zu diesem Zweck werden die Rolle der sozialen Bewegungen und die grundlegenden Theorien der Entwicklung in kulturellen, politischen oder wirtschaftlichen Fragen untersucht. Darüber hinaus wird dieses Programm vollständig online absolviert, um den Studenten die Teilnahme zu erleichtern.



“

*Bringen Sie sich auf den neuesten Stand bei den Instrumenten, die den sozialen Wandel durch internationale Entwicklungszusammenarbeit fördern"*

Die soziale Transformation ist für die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung, den Schutz der Umwelt, den Schutz der Menschenrechte und die Gleichstellung der Geschlechter sowie die Verbesserung von Bildung, Gesundheit und Infrastruktur unerlässlich. In immer mehr Ländern stoßen die Transformationsprozesse jedoch auf zunehmende Widerstände verschiedener Art, die den Wandel auf autoritäre Weise und ohne Rücksicht auf die Freiheiten des Einzelnen bremsen.

Deshalb ist es notwendig, dass die internationale Entwicklungszusammenarbeit auf der Grundlage fortschrittlicher und spezifischer Strategien für den jeweiligen Kontext agiert, um langfristig den erfolgreichen Abschluss der sozialen Transformation zu ermöglichen. Geisteswissenschaftler können dank dieses Abschlusses eine entscheidende Rolle dabei spielen. Sie lernen die Akteure von Kooperationsprojekten kennen und befassen sich mit Schlüsselkonzepten in diesem Bereich, wie etwa der nachhaltigen Entwicklung.

Darüber hinaus wird sich dieser Universitätsexperte auch auf die soziale Kommunikation als Akteur des Wandels konzentrieren und einen Überblick über die Medienlandschaft und die aktuelle Situation der Pressefreiheit weltweit gewinnen. Gleichzeitig werden die Studenten untersuchen, wie feministische Bewegungen in verschiedenen Entwicklungsländern für die Gleichberechtigung der Geschlechter kämpfen und ihre historische Entwicklung nachvollziehen.

All dies und noch viel mehr wird dem Studenten in 600 Stunden innovativer akademischer Inhalte geboten, die in der Anzahl und Dauer der Studiensitzungen verteilt werden, die der Student aufgrund seiner beruflichen Verpflichtungen für angemessen hält. .

Dieser **Universitätsexperte in Sozialer Wandel durch Internationale Entwicklungszusammenarbeit** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Seine herausragendsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung von Fallstudien, die von Experten für sozialen Wandel durch internationale Entwicklungszusammenarbeit präsentiert werden
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt vermittelt alle für die berufliche Praxis unverzichtbaren Informationen
- ♦ Die praktischen Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens durchgeführt werden kann
- ♦ Sein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden
- ♦ Theoretische Lektionen, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



*Tragen Sie durch Ihr Handeln in Regionen, in denen die Ungleichheit zwischen den Geschlechtern besonders ausgeprägt ist, zur Stärkung der Rolle der Frau bei“*



*Führen Sie den Wandel in den Gemeinden an, auf die die internationale Entwicklungszusammenarbeit abzielt, und berücksichtigen Sie dabei die Besonderheiten der jeweiligen sozialen Gegebenheiten"*

Das Dozententeam des Programms besteht aus Experten des Sektors, die ihre Berufserfahrung in diese Fortbildung einbringen, sowie aus renommierten Fachleuten von führenden Unternehmen und angesehenen Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d. h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck wird sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.

*Spezialisieren Sie sich von zu Hause aus oder wo immer Sie wollen mit 600 Stunden innovativem akademischem Material über sozialen Wandel durch internationale Entwicklungszusammenarbeit.*

*Testen Sie Ihre Fähigkeiten in anspruchsvollen Fallstudien, in denen Sie den Gender-Ansatz in Entwicklungsprozesse einbeziehen müssen.*



# 02 Ziele

Die Ziele des Universitätsexperten bestehen darin, Studenten mit den fortgeschrittenen Fähigkeiten auszustatten, die sie benötigen, um soziale Transformationsprozesse innerhalb von Projekten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit zu leiten. Durch die Beherrschung der soziologischen Entwicklungstheorien und der Akteure, die an diesen Initiativen beteiligt sind, können sie Strategien entwerfen und umsetzen, die letztlich eine öffentliche Politik fördern, die die Menschenrechte garantiert.



The image shows the UN Secretariat Building in New York City. The words "NATIONS UNIES" are visible on the building's facade. In the foreground, a long line of national flags from various countries is displayed on tall poles. The image is partially obscured by a large, diagonal, semi-transparent brown overlay that covers the right side and bottom portion of the frame.

NATIONS UNIES

“

*Erreichen Sie die Ziele von TECH  
und entwickeln Sie sich zu einer  
Referenz für soziale Kommunikation  
in Entwicklungsgebieten“*



## Allgemeine Ziele

---

- ♦ Vermitteln einer fortgeschrittenen, spezialisierten Weiterbildung im Bereich der internationalen Zusammenarbeit, die auf theoretischen und instrumentellen Kenntnissen basiert, die es den Studenten ermöglichen, die notwendigen Kompetenzen und Fähigkeiten zu erwerben und zu entwickeln, um eine Qualifikation als Fachkraft für internationale Zusammenarbeit zu erlangen
- ♦ Vermitteln von Grundkenntnissen über den Kooperations- und Entwicklungsprozess auf der Grundlage der neuesten Fortschritte in der Politik zu den Nachhaltigkeitsprozessen, die sowohl wirtschaftliche als auch soziale Aspekte betreffen
- ♦ Verbessern der beruflichen Leistung und Entwickeln von Strategien zur Anpassung und Lösung aktueller Weltprobleme durch wissenschaftliche Forschung in Kooperations- und Entwicklungsprozessen
- ♦ Verbreiten der Grundlagen des derzeitigen Systems und Entwicklung des kritischen und unternehmerischen Geistes, der notwendig ist, um sich an politische Veränderungen im Rahmen des internationalen Rechts anzupassen



*Etablieren Sie die geeigneten Instrumente der Zusammenarbeit, um die Mauern einzureißen, die den sozialen Wandel in den verschiedenen Ländern verhindern"*





## Spezifische Ziele

---

### Modul 1. Entwicklung von Völkern: Einführung und Herausforderungen

- ♦ Verstehen der Bedeutung der Entwicklung von Völkern
- ♦ Wissen, welche Akteure an der Entwicklung beteiligt sind, warum und welche Folgen sie hat
- ♦ Kennen und Erklären grundlegender Begriffe wie „arm“ und „verarmt“
- ♦ Sensibilisieren für die Welt und die Entwicklungssituation
- ♦ Kennen der wirtschaftlichen Struktur der Welt
- ♦ Verwalten der Konzepte für nachhaltige Entwicklung, nachhaltige Ziele usw., um ihre Ziele zu erreichen
- ♦ Kennen der grundlegenden Theorien der Entwicklung in ihren wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Aspekten

### Modul 2. Internationale Entwicklungszusammenarbeit

- ♦ Kennen der verschiedenen Forschungsmethoden in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- ♦ Erwerben von Kenntnissen über Methoden der öffentlichen Interessenvertretung, der sozialen Kommunikation und des politischen Wandels
- ♦ Kennen der Entwicklung und des Stands der aktuellen Debatten über Entwicklung
- ♦ Kennenlernen der Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit sowie mit den Arten von Projekten und NGOs, die es gibt
- ♦ Entwickeln von Fähigkeiten für die Arbeit mit den wichtigsten gefährdeten Personen, die an Aktionen und Programmen der Entwicklungszusammenarbeit beteiligt sind
- ♦ Verstehen des Systems der internationalen Zusammenarbeit und der verschiedenen Akteure, die es ausmachen

### Modul 3. Soziale und transformative Kommunikation

- ♦ Ausbilden von Sozialkommunikatoren, die ihr Wissen auf verschiedenen Ebenen anwenden können
- ♦ Identifizieren, Verstehen und Anwenden von Quellen, statistischen Techniken und Computerwerkzeugen zur Organisation ausgewählter Informationen und zur Planung von Entwicklungs- und Kooperationsberichten, Analysen und Aktionen
- ♦ Durchführen einer ethischen Reflexion über Zusammenarbeit, Information, Bilder und deren Anwendbarkeit in bestimmten Kontexten und Informationsquellen

### Modul 4. Gleichheit und Zusammenarbeit

- ♦ Verinnerlichen, Analysieren und Verstehen, was wir meinen, wenn wir über Gender, Entwicklung und Frauenrechte sprechen
- ♦ Verstehen der Rolle der feministischen Bewegungen in den Prozessen des Fortschritts und der sozialen Transformation
- ♦ Eingreifen aus einer geschlechtsspezifischen Perspektive in die internationale Entwicklungszusammenarbeit

# 03

## Kursleitung

Eines der Markenzeichen von TECH bei der Gestaltung ihrer Studiengänge ist es, sich auf Experten zu stützen, die über umfangreiche Erfahrungen in dem zu studierenden Bereich verfügen. Und genau das haben sie bei diesem Universitätsexperten getan, indem sie herausragende Experten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit einbezogen haben, die in verschiedenen Agenturen und Organisationen gearbeitet haben, um den sozialen Wandel in gefährdeten Gemeinschaften zu fördern. All dieser Hintergrund ist in den akademischen Materialien enthalten, von denen der Student enorm profitieren wird.





“

*Geben Sie Ihrer Karriere den nötigen Schwung, indem Sie auf die Erfahrung von Experten für internationale Zusammenarbeit zurückgreifen, die mit verschiedenen Agenturen und Organisationen an Entwicklungsprojekten gearbeitet haben“*

## Internationaler Gastdirektor

Piotr Sasin ist ein internationaler Experte mit Erfahrung im Non-Profit-Management, der sich auf humanitäre Hilfe, Resilienz und internationale Zusammenarbeit für die Entwicklung der Menschen spezialisiert hat. Er hat in komplexen und herausfordernden Umgebungen gearbeitet und Gemeinschaften geholfen, die von Konflikten, Vertreibung und humanitären Krisen betroffen waren. Durch seine Konzentration auf soziale Innovationen und partizipative Planung konnte er langfristige Lösungen in gefährdeten Gebieten umsetzen und die Lebensbedingungen erheblich verbessern.

Er hatte auch eine Schlüsselposition als Direktor für Flüchtlingskrisenhilfe bei CARE inne, wo er humanitäre Initiativen zur Unterstützung von Vertriebenen in verschiedenen Regionen leitete. Außerdem arbeitete er als Landesdirektor bei People in Need, wo er für die Koordinierung von Programmen zur Entwicklung von Gemeinschaften und zur schnellen Reaktion auf Notfälle zuständig war. In seiner Funktion als Landesvertreter der Stiftung Terre des Hommes leitete er Projekte zum Schutz von Kindern.

Auf internationaler Ebene wurde er für seine Fähigkeit anerkannt, Großprojekte im Bereich der internationalen Entwicklungszusammenarbeit zu leiten und dabei mit Regierungen, NGOs und multilateralen Organisationen in verschiedenen Regionen zusammenzuarbeiten. Seine Führungsqualitäten haben auch dazu beigetragen, die Widerstandsfähigkeit der von Katastrophen betroffenen Gemeinden zu fördern und die lokale Selbstbestimmung durch Stadtplanung und nachhaltige Entwicklung zu stärken. Auf diese Weise wurde er für seinen Fokus auf Konfliktminderung und seine Fähigkeit, strategische Partnerschaften aufzubauen, gelobt.

Piotr Sasin verfügt über eine solide akademische Fortbildung mit einem Masterstudiengang in Stadtplanung und Regionalentwicklung sowie einem Hochschulabschluss in Ethnologie und Anthropologischer Kultur, beide von der Universität von Warschau in Polen. Sein Forschungsschwerpunkt liegt auf internationaler Zusammenarbeit und nachhaltiger Planung in humanitären Krisenkontexten.



## Hr. Sasin, Piotr

---

- Direktor für Flüchtlingskrisenhilfe bei CARE, Warschau, Polen
- Landesdirektor bei People in Need
- Landesvertreter bei der Stiftung Terre des Hommes
- Programmleiter bei Habitat for Humanity Poland
- Masterstudiengang in Stadtplanung und Regionalentwicklung, Universität von Warschau
- Hochschulabschluss in Ethnologie und Anthropologie an der Universität von Warschau

“

*Dank TECH werden Sie  
mit den besten Fachleuten  
der Welt lernen können”*

## Gast-Direktion



### Fr. Rodríguez Arteaga, Carmen

- ♦ Beraterin der Liaison für die 2030-Agenda bei AECID
- ♦ Leitung des Studienbüros der Direktion INEM
- ♦ Leiterin der Abteilung Bildung, strategische Planung und Koordinatorin der Wissensnetzwerke bei AECID
- ♦ Hochschulabschluss in Philosophie und Erziehungswissenschaften an der UCM
- ♦ Spezialistin für Wissensmanagement
- ♦ Expertin in Bildungsbewertung von der OEI
- ♦ Expertin in Bildungsindikatoren und Statistik von der UNED
- ♦ Expertin in Entwicklungszusammenarbeit im Bildungsbereich von der Universität von Barcelona

## Leitung



### Fr. Romero Mateos, María del Pilar

- ♦ Sozialpädagogin mit Schwerpunkt Empowerment von Kindern
- ♦ Dozentin für Berufsausbildung
- ♦ Gleichstellungsbeauftragte
- ♦ Autorin und Mitarbeit bei Bildungsprojekten in Abile Educativa
- ♦ Mitverfasserin des Buches „Principeso cara de beso“
- ♦ Universitätsexpertin in Internationale Entwicklungszusammenarbeit

## Professoren

### Hr. Cano Corcuera, Carlos

- ◆ Spezialist für die Planung und Verwaltung von Maßnahmen der Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Generalkoordinator für die spanische Zusammenarbeit in der Dominikanischen Republik
- ◆ Generalkoordinator für die spanische Zusammenarbeit in Mexiko
- ◆ Hochschulabschluss in Biologie mit einer Spezialisierung in Zoologie und einem Hochschulabschluss in Tierökologie
- ◆ Spezialisierungskurse in den folgenden Bereichen: Internationale Zusammenarbeit; Identifizierung, Formulierung und Überwachung von Kooperationsprojekten; Humanitäre Hilfe; Chancengleichheit; Internationale Verhandlungen; Planung mit einer Gender-Perspektive; Ergebnisorientiertes Management für Entwicklung; Behindertenorientierung in Kooperationsprojekten; Delegierte Zusammenarbeit der Europäischen Union etc.

### Fr. Sánchez Garrido, Araceli

- ◆ Stellvertretende Leiterin der Abteilung für Zusammenarbeit und Kulturförderung des DRCC
- ◆ Verantwortlich für die Anwendung des AECID-Leitfadens für das Mainstreaming der Kulturellen Vielfalt
- ◆ Dozentin für den Masterstudiengang in Kulturmanagement an der Universität Carlos III von Madrid
- ◆ Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte, mit Spezialisierung auf Anthropologie und Ethnologie Amerikas, Universität Complutense von Madrid
- ◆ Mitglied der Fakultät der Museumskuratoren im Museum von Amerika in Madrid

### Fr. Córdoba, Cristina

- ◆ Pflegefachkraft für Internationale Zusammenarbeit
- ◆ Ausbildung und Erfahrung in Projekten der Internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- ◆ Mitgründung und Teilnahme am Projekt PalSpain
- ◆ Gründerin des Jugendverbandes APUMAK

### Fr. Flórez Gómez, Mercedes

- ◆ Spezialistin für internationale Zusammenarbeit in Ibero-Amerika
- ◆ Direktorin der CFCE in Montevideo
- ◆ Hochschulabschluss in Geographie und Geschichte an der Universität Complutense von Madrid
- ◆ Höherer Universitätskurs in Süd-Kooperation
- ◆ Universitätskurs in Humanitäre Aktion am Institut für Konfliktstudien und Humanitäre Aktion
- ◆ MSc in Sozialer Verantwortung von Unternehmen, Päpstliche Universität von Salamanca
- ◆ MSc in Information und Dokumentation von der Universität Antonio de Nebrija
- ◆ Spezialistin für Ungleichheit, Zusammenarbeit und Entwicklung vom Universitären Institut für Entwicklung und Zusammenarbeit (IUDC), Universität Complutense von Madrid
- ◆ Spezialistin für Planung und Management von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Kultur von der OEI

### Dr. Ramos Rollon, Marisa

- ◆ Forschung mit Schwerpunkt auf den Bereichen öffentliche Politik und Institutionen in Lateinamerika sowie demokratische Regierungsführung und Entwicklungspolitik
- ◆ Koordinatorin des Bereichs Demokratische Regierungsführung im Rahmen des Programms Eurosocial+
- ◆ Dozentin für Politikwissenschaft an der UCM
- ◆ Verantwortlich für den Bereich Demokratische Regierungsführung in der Spanischen Agentur für internationale Zusammenarbeit
- ◆ Dozentin für Politikwissenschaft an der Universität von Salamanca
- ◆ Beratung für Fragen der Entwicklungszusammenarbeit des Vizerektors für internationale Beziehungen und Zusammenarbeit, Universität Complutense von Madrid
- ◆ Promotion in Politikwissenschaft an der Universität Complutense von Madrid im Programm Zeitgenössisches Lateinamerika
- ◆ Hochschulabschluss in Politikwissenschaft mit Spezialisierung auf internationale Beziehungen und Lateinamerikastudien an der UCM

# 04

## Struktur und Inhalt

Das hektische Tempo der heutigen Gesellschaft und die intensive berufliche Tätigkeit bedeuten, dass die Studenten von heute mehr denn je Flexibilität bei der akademischen Qualifikation verlangen. Seit ihrer Gründung hat TECH diese Anliegen aufmerksam verfolgt und zahlreiche Einrichtungen in ihre Programme aufgenommen, die den Bildungszyklus wesentlich komfortabler und vielseitiger gestalten. In diesem Sinne wird der Student in der Lage sein, diese Spezialisierung in den Studienzeiten zu absolvieren, die er für angemessen hält, ohne sich zu irgendeinem Zeitpunkt in ein Zentrum vor Ort begeben zu müssen. Die Ressourcen zum Thema Sozialer Wandel durch internationale Entwicklungszusammenarbeit werden nämlich 24 Stunden am Tag auf dem virtuellen Campus zum Herunterladen zur Verfügung stehen.



“

*Laden Sie mit Ihrem PC oder Tablet die vollständigsten und aktuellsten akademischen Materialien zum Thema Sozialer Wandel durch internationale Entwicklungszusammenarbeit herunter"*

## Modul 1. Entwicklung von Völkern: Einführung und Herausforderungen

- 1.1. Die Entwicklung
  - 1.1.1. Einführung
  - 1.1.2. Was ist Entwicklung?
  - 1.1.3. Soziologische Theorien zur Entwicklung
    - 1.1.3.1. Entwicklung durch Modernisierung
    - 1.1.3.2. Entwicklung durch Abhängigkeit
    - 1.1.3.3. Neo-Institutionelle Entwicklungstheorie
    - 1.1.3.4. Entwicklung durch Demokratie
    - 1.1.3.5. Entwicklung durch die Theorie der kulturellen Identität
  - 1.1.4. An der Entwicklung beteiligte Akteure
    - 1.1.4.1. Je nachdem, wie sie kanalisiert wird, kann die Hilfe sein
    - 1.1.4.2. Je nach Form
  - 1.1.5. Arme oder verarmte Länder
    - 1.1.5.1. Was ist mit verarmt gemeint?
  - 1.1.6. Wirtschaftliche, soziale und nachhaltige Entwicklung
  - 1.1.7. UNDP
  - 1.1.8. Bibliographie
- 1.2. Macht, Dynamik und Akteure in der internationalen Gesellschaft
  - 1.2.1. Einführung
  - 1.2.2. Elemente der Macht
  - 1.2.3. Die internationale Gesellschaft
  - 1.2.4. Modelle der internationalen Gesellschaft
    - 1.2.4.1. Statisch
    - 1.2.4.2. Dynamisch
    - 1.2.4.3. Global
  - 1.2.5. Merkmale der Internationalen Gesellschaft
    - 1.2.5.1. Eine globale Referenzgesellschaft
    - 1.2.5.2. Die Gesellschaft unterscheidet sich von der zwischenstaatlichen Gesellschaft
    - 1.2.5.3. Die internationale Gesellschaft braucht eine relationale Dimension
    - 1.2.5.4. Die internationale Gesellschaft genießt eine gemeinsame Ordnung





- 1.2.6. Soziale Struktur der Gesellschaft
- 1.2.7. Struktur der internationalen Gesellschaft
  - 1.2.7.1. Räumliche Ausdehnung
  - 1.2.7.2. Strukturelle Diversifizierung
  - 1.2.7.3. Die kulturelle Dimension der internationalen Gesellschaft
- 1.2.8. Die Polarisierung der internationalen Gesellschaft
  - 1.2.8.1. Konzept
- 1.2.9. Grad der Institutionalisierung der Internationalen Gesellschaft
- 1.2.10. Bibliographie
- 1.3. Freihandel
  - 1.3.1. Einführung
  - 1.3.2. Ungleiche Interdependenz zwischen den Ländern
  - 1.3.3. Transnationale Konzerne
    - 1.3.3.1. Was sind sie?
  - 1.3.4. Aktuelle Handelssituation
    - 1.3.4.1. Transnationale Unternehmen und Freihandel
  - 1.3.5. Die WTO
    - 1.3.5.1. Konzept
    - 1.3.5.2. Kurze Geschichte
    - 1.3.5.3. Die Aktivitäten der WTO sind auf drei Säulen aufgebaut
  - 1.3.6. Visiten, Konferenzen und Lobbyarbeit
  - 1.3.7. Faire Handelsbeziehungen
  - 1.3.8. Die CONGDE (Koordination der Entwicklungs-NGO von Spanien)
    - 1.3.8.1. CONGDE-Vorschläge
  - 1.3.9. Soziale Verantwortung der Unternehmen
  - 1.3.10. Ein globaler Pakt
  - 1.3.11. Fairer Handel
    - 1.3.11.1. Internationale Definition
  - 1.3.12. Bibliographie
- 1.4. Nachhaltige Entwicklung und Bildung
  - 1.4.1. Einführung
  - 1.4.2. Bildung über nachhaltige Entwicklung und Bildung für nachhaltige Entwicklung
    - 1.4.2.1. Wichtigste Unterschiede

- 1.4.3. Nachhaltigkeit
  - 1.4.3.1. Konzept
- 1.4.4. Nachhaltiges Wachstum
  - 1.4.4.1. Konzept
- 1.4.5. Komponenten der nachhaltigen Entwicklung
- 1.4.6. Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung
- 1.4.7. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
  - 1.4.7.1. Definition
- 1.4.8. Geschichte der Bildung für nachhaltige Entwicklung
  - 1.4.8.1. Konzept
- 1.4.9. Neuausrichtung der Bildung
- 1.4.10. Leitlinien für eine nachhaltige Entwicklung
- 1.4.11. Bibliographie
- 1.5. Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)
  - 1.5.1. Einführung
  - 1.5.2. Millenniums-Entwicklungsziele
    - 1.5.2.1. Hintergrund
  - 1.5.3. Millennium-Kampagne
  - 1.5.4. MDG-Ergebnisse
  - 1.5.5. Ziele der nachhaltigen Entwicklung
    - 1.5.5.1. Definition
    - 1.5.5.2. Wer ist beteiligt?
  - 1.5.6. Was sind die SDGs?
    - 1.5.6.1. Merkmale
  - 1.5.7. Unterschiede zwischen den MDGs und den SDGs
  - 1.5.8. Agenda für nachhaltige Entwicklung
    - 1.5.8.1. Agenda 2030
    - 1.5.8.2. Sind die SDGs rechtlich bindend?
  - 1.5.9. Überwachung der Umsetzung der SDGs
  - 1.5.10. Bibliographie
- 1.6. Theorien zur nachhaltigen Entwicklung
  - 1.6.1. Einführung
  - 1.6.2. Akteure in der Entwicklung
  - 1.6.3. Fragen der Bildung für nachhaltige Entwicklung
    - 1.6.3.1. Fertigkeiten
  - 1.6.4. Die UNO und ihre Arbeit für die Entwicklung
    - 1.6.4.1. Geschichte der UNO
    - 1.6.4.2. Die UNO und die Nachhaltigkeit
  - 1.6.5. Programm 21: UN-Agenda 21
    - 1.6.5.1. Ziele der Agenda 21
  - 1.6.6. UNDP
    - 1.6.6.1. Geschichte des UNDP
    - 1.6.6.2. UNDP-Ziele
  - 1.6.7. Andere Theorien zur Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung
    - 1.6.7.1. Wachstumsrückgang
  - 1.6.8. Alternative Theorien zur nachhaltigen Entwicklung
    - 1.6.8.1. Öko-Entwicklung
  - 1.6.9. Bibliographie
- 1.7. Zivilgesellschaft, soziale Bewegungen und Transformationsprozesse
  - 1.7.1. Einführung
  - 1.7.2. Konzept der sozialen Bewegungen
  - 1.7.3. Ziele der sozialen Bewegungen
  - 1.7.4. Struktur der sozialen Bewegungen
  - 1.7.5. Definitionen von prominenten Autoren
  - 1.7.6. Kollektiver Widerstand
  - 1.7.7. Die Suche nach einem gemeinsamen Ziel
  - 1.7.8. Entwicklung der sozialen Bewegungen
  - 1.7.9. Partizipation und Konsolidierung der Demokratie
  - 1.7.10. Die wichtigsten sozialen Bewegungen der letzten Jahre in Europa
  - 1.7.11. Bibliographie
- 1.8. Partizipative Gemeinschaftsentwicklung
  - 1.8.1. Einführung
  - 1.8.2. Gemeinschaft
    - 1.8.2.1. Von wem hängt der Erfolg einer Gemeinschaft ab?

- 1.8.3. Konzept der Partizipation
- 1.8.4. Konzept der Gemeinschaftsentwicklung
- 1.8.5. Definierende Merkmale der Gemeinschaftsentwicklung
- 1.8.6. Prozesse zur Erreichung von Gemeinschaftsentwicklung
  - 1.8.6.1. Partizipative Bewertung
  - 1.8.6.2. Entwicklungsplan
  - 1.8.6.3. Partizipative Planung
  - 1.8.6.4. Entwicklungsplan der Gemeinschaft
- 1.8.7. Zwölf Lektionen aus der partizipativen Gemeinschaftsentwicklung
- 1.8.8. Hauptakteure
- 1.8.9. Bibliographie
- 1.9. Index der menschlichen Entwicklung (HDI)
  - 1.9.1. Einführung
  - 1.9.2. Index der menschlichen Entwicklung (HDI)
    - 1.9.2.1. Grundsätze des HDI
    - 1.9.2.2. Zielsetzung des HDI
    - 1.9.2.3. Beschränkungen des HDI
    - 1.9.2.4. Arten von Indikatoren
  - 1.9.3. Merkmale der menschlichen Entwicklung
  - 1.9.4. Methodik zur Berechnung des HDI
  - 1.9.5. Andere Indizes der menschlichen Entwicklung
    - 1.9.5.1. Ungleichheitsbereinigter Index der menschlichen Entwicklung
    - 1.9.5.2. Index der Geschlechterungleichheit
    - 1.9.5.3. Mehrdimensionaler Armutsindex (MPI)
  - 1.9.6. UNDP-Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen
  - 1.9.7. Schlussfolgerungen
  - 1.9.8. Bibliographie
  - 1.10. Lokale Partnerschaften für Entwicklung
    - 1.10.1. Einführung
    - 1.10.2. Was ist eine NGDO?
    - 1.10.3. Staatliche Entwicklungsbewegungen

- 1.10.4. Null Armut
  - 1.10.4.1. Ziele
  - 1.10.4.2. Aktionsstrategie
  - 1.10.4.3. Organisationen, die sie zusammenstellen
- 1.10.6. Automatische Koordinatoren
- 1.10.7. Soziale Aktionsgruppen
- 1.10.8. Bibliographie

## Modul 2. Internationale Entwicklungszusammenarbeit

- 2.1. Internationale Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.1.1. Einführung
  - 2.1.2. Was ist internationale Entwicklungszusammenarbeit?
  - 2.1.3. Ziele und Zwecke der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.1.6. Ursprünge und historische Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit
  - 2.1.7. Europas Wiederaufbaupläne im bipolaren Konflikt
  - 2.1.8. Die Prozesse der Dekolonisierung in den Nachkriegsjahren
  - 2.1.9. Die Krise der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.1.10. Veränderungen in der Konzeption der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
    - 2.1.11. Bibliographie
- 2.2. Modalitäten und Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.2.1. Einführung
  - 2.2.2. Die wichtigsten Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
    - 2.2.2.1. Entwicklungszusammenarbeit
    - 2.2.2.2. Ausbildung zur Entwicklung
    - 2.2.2.3. Technische Hilfe, Ausbildung und Forschung
    - 2.2.2.4. Humanitäre Maßnahmen
  - 2.2.3. Andere Instrumente der Zusammenarbeit
    - 2.2.3.1. Wirtschaftliche Zusammenarbeit
    - 2.2.3.2. Finanzielle Unterstützung
    - 2.2.3.3. Wissenschaftliche und technologische Zusammenarbeit
    - 2.2.3.4. Nahrungsmittelhilfe

- 2.2.4. Modalitäten der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 2.2.5. Arten von Modalitäten
  - 2.2.5.1. Modalitäten je nach Herkunft der Mittel
- 2.2.6. Arten der Hilfe nach den Akteuren, die die Mittel der internationalen Entwicklungszusammenarbeit kanalisieren
  - 2.2.6.1. Bilateral
  - 2.2.6.2. Multilateral
  - 2.2.6.3. Dezentralisierte Zusammenarbeit
  - 2.2.6.4. Nichtstaatliche Zusammenarbeit
  - 2.2.6.5. Unternehmenszusammenarbeit
- 2.2.7. Je nach geopolitischer Lage und Entwicklungsstand der Geber- und Empfängerländer
- 2.2.8. Je nachdem, ob es Einschränkungen bei der Verwendung der Mittel gibt oder nicht
- 2.2.9. Andere Instrumente der Zusammenarbeit. Gemeinsame Entwicklung
  - 2.2.9.1. Interventionen zur gemeinsamen Entwicklung
- 2.2.10. Bibliographie
- 2.3. Multilaterale Einrichtungen
  - 2.3.1. Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.3.2. Akteure der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.3.3. Akteure im System der öffentlichen Entwicklungshilfe
  - 2.3.4. Definitionen der relevanten Definitionen der Internationalen Organisation (IO)
  - 2.3.5. Merkmale von internationalen Organisationen
    - 2.3.5.1. Arten von internationalen Organisationen
  - 2.3.6. Vorteile der multilateralen Zusammenarbeit
  - 2.3.7. Beiträge der internationalen Organisationen zum multilateralen System
  - 2.3.8. Multilaterale Finanzinstitutionen (MFI)
    - 2.3.8.1. Merkmale von MFIs
    - 2.3.8.2. Zusammensetzung der MFIs
    - 2.3.8.3. Arten von multilateralen Finanzinstitutionen
  - 2.3.9. Bibliographie
- 2.4. Quellen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.4.1. Einführung
  - 2.4.2. Der Unterschied zwischen staatlicher und nichtstaatlicher Zusammenarbeit
  - 2.4.3. Multilaterale Finanzinstitutionen
  - 2.4.4. Der Internationale Währungsfonds
  - 2.4.5. Agentur der Vereinigten Staaten für internationale Entwicklung. USAID
    - 2.4.5.1. Wer sind sie?
    - 2.4.5.2. Geschichte der USAID
    - 2.4.5.3. Sektoren der Intervention
  - 2.4.6. Die Europäische Union
    - 2.4.6.1. EU-Ziele
    - 2.4.6.2. Allgemeine Ziele des auswärtigen Handelns der EU
  - 2.4.7. Multilaterale Nicht-Finanzinstitutionen
    - 2.4.7.1. Liste der multilateralen Nicht-Finanzinstitutionen
    - 2.4.7.2. Maßnahmen der multilateralen Institutionen
    - 2.4.7.3. Nichtfinanzielle
  - 2.4.8. Vereinte Nationen
  - 2.4.9. Bibliographie
- 2.6. Humanitäre Maßnahmen
  - 2.6.1. Einführung
  - 2.6.2. Humanitäre Hilfe im internationalen Kontext
  - 2.6.3. Trends bei humanitären Maßnahmen
  - 2.6.4. Hauptziele der humanitären Aktion
  - 2.6.7. Die Finanzierung der humanitären Aktion und ihre Entwicklung
  - 2.6.8. Grundsätze des humanitären Völkerrechts und humanitärer Maßnahmen
  - 2.6.9. Zusammenfassung
  - 2.6.10. Bibliographie
- 2.7. Gender-Ansätze in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.7.1. Einführung
  - 2.7.2. Was ist ein Gender-Ansatz?
  - 2.7.3. Warum ist es wichtig, die Gleichstellung der Geschlechter in die Entwicklungsprozesse einzubeziehen?
  - 2.7.4. Der Gender-Ansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit

- 2.7.5. Strategische Arbeitslinien für Gender Mainstreaming in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
- 2.7.7. Vorrangige Ziele in Bezug auf die Gleichstellung in der ICD
- 2.7.9. Leitfaden zum Gender Mainstreaming
- 2.7.10. Bibliographie
- 2.8. Der Menschenrechtsansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.8.1. Einführung
  - 2.8.2. Menschenrechte
  - 2.8.3. Menschenrechtsansatz in der Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.8.4. Wie ist der Menschenrechtsansatz entstanden?
  - 2.8.5. Elemente, die der Menschenrechtsansatz in die internationale Entwicklungszusammenarbeit einbringt
    - 2.8.5.1. Neuer Bezugsrahmen: internationale Menschenrechtsstandards
    - 2.8.5.2. Neuer Blick auf den Aufbau von Kapazitäten
    - 2.8.5.3. Beteiligung an der öffentlichen Politik
    - 2.8.5.4. Rechenschaftspflicht
  - 2.8.6. Herausforderungen des Menschenrechtsansatzes in der Entwicklungszusammenarbeit
  - 2.8.7. Herausforderungen bei der Projektfindung und -formulierung
  - 2.8.8. Herausforderungen bei der Projektdurchführung
  - 2.8.9. Herausforderungen bei der Projektüberwachung und -bewertung
  - 2.8.10. Bibliographie
- 2.9. Menschliche Mobilität und Migration
  - 2.9.1. Einführung
  - 2.9.2. Migration
    - 2.9.2.1. Frühe menschliche Mobilität
    - 2.9.2.2. Arten der Migration
    - 2.9.2.3. Ursachen der Migration
  - 2.9.3. Migrationsprozesse in der Ära der Globalisierung
    - 2.9.3.1. Verbesserungen der Lebensbedingungen
    - 2.9.3.2. Anfälligkeit und Migration

- 2.9.4. Menschliche Sicherheit und Konflikte
- 2.9.5. Herausforderungen des internationalen Asylsystems
- 2.9.6. OHCHR
- 2.9.7. Menschenrechtsbasierte Migrationsstrategie
- 2.9.8. Bibliographie

### Modul 3. Soziale und transformative Kommunikation

- 3.1. Grundlagen der Kommunikation
  - 3.1.1. Einführung
  - 3.1.2. Was ist Kommunikation?
    - 3.1.2.1. Begriffe und Definitionen
  - 3.1.3. Ziele, Zielgruppen und Botschaften
  - 3.1.4. Recht auf Information und Kommunikation
    - 3.1.4.1. Freiheit der Meinungsäußerung
  - 3.1.5. Zugang und Teilnahme
  - 3.1.6. Kurzer Überblick über die Medien nach Typologie
    - 3.1.6.1. Printmedien
    - 3.1.6.2. Radio
    - 3.1.6.3. Fernsehen
    - 3.1.6.4. Internet und soziale Netzwerke
  - 3.1.7. Schlussfolgerungen
- 3.2. Kommunikation und Macht im digitalen Zeitalter
  - 3.2.1. Was ist Macht?
    - 3.2.1.1. Macht im globalen Zeitalter
  - 3.2.2. Fake News, Kontrolle und undichte Stellen
  - 3.2.3. Medien in öffentlichem Besitz
  - 3.2.4. Kommerzielle Medien
    - 3.2.4.1. Große Konglomerate in Europa
    - 3.2.4.2. Große Konglomerate in Lateinamerika
    - 3.2.4.3. Andere Konglomerate
  - 3.2.5. Alternative Medien
    - 3.2.5.2. Aktuelle Tendenzen
    - 3.2.5.3. Das Problem der Finanzierung
    - 3.2.5.4. Professioneller Journalismus/Aktivistischer Journalismus

- 3.2.6. Initiativen für die Demokratisierung der Kommunikation
  - 3.2.6.1. Beispiele in Europa
  - 3.2.6.2. Beispiele in Lateinamerika
- 3.2.7. Schlussfolgerungen
- 3.3. Kommunikation und internationale Zusammenarbeit
  - 3.3.1. Soziale Kommunikation
    - 3.3.1.1. Konzept
    - 3.3.1.2. Themen
  - 3.3.2. Akteure: Verbände und Forschungszentren
    - 3.3.2.1. Soziale Bewegungen
  - 3.3.3. Netzwerke für Zusammenarbeit und Austausch
  - 3.3.4. Zusammenarbeit, Bildung für sozialen Wandel und Kommunikation
    - 3.3.4.1. Arten der Kommunikation von NGOs
  - 3.3.5. Verhaltenskodizes
    - 3.3.5.1. Soziales Marketing
  - 3.3.6. Bildungskommunikation
  - 3.3.7. Arbeit mit alternativen Medien
  - 3.3.8. Arbeit mit öffentlichen und kommerziellen Medien
  - 3.3.9. Kommunikation und Zusammenarbeit in Krisenzeiten
    - 3.3.9.1. Auswirkungen auf die technische und Arbeitsumgebung
    - 3.3.9.2. Auswirkungen auf soziale Bewegungen
  - 3.3.10. Spannungen zwischen professionellem Journalismus und aktivistischem Journalismus
- 3.4. Kommunikation und Gleichstellung
  - 3.4.1. Einführung
  - 3.4.2. Wichtige Konzepte
  - 3.4.3. Frauen in den Medien
    - 3.4.3.1. Repräsentation und Sichtbarkeit
  - 3.4.4. Medienproduktion und Entscheidungsfindung
  - 3.4.5. Die Aktionsplattform von Peking (Kapitel J)
  - 3.4.6. Feministische Kommunikation und integrative Sprache
    - 3.4.6.1. Grundlegende Konzepte
  - 3.4.7. Wie man Stereotypen erkennt und vermeidet
  - 3.4.8. Leitlinien, bewährte Praktiken
  - 3.4.9. Beispiele für Initiativen
  - 3.4.10. Schlussfolgerungen
- 3.5. Kommunikation und nachhaltige Entwicklung
  - 3.5.1. Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)
    - 3.5.1.1. Vorschlag und Grenzen
  - 3.5.2. Das Anthropozän
    - 3.5.2.1. Klimawandel und menschliche Entwicklung
  - 3.5.3. Mitteilung der NGDO über „Naturkatastrophen“
    - 3.5.3.1. Übliche Berichterstattung in den Massenmedien
  - 3.5.4. Möglichkeiten der Interessenvertretung durch NGOs
  - 3.5.5. Verteidiger der Umwelt in Lateinamerika
    - 3.5.5.1. Die Daten: Drohungen und Todesfälle
  - 3.5.6. Wie können NGOs die Arbeit von Verteidigern vermitteln?
- 3.6. Kommunikation und Migration
  - 3.6.1. Einführung
  - 3.6.2. Wichtige Konzepte und Daten
  - 3.6.3. Hassrede und ihre Grundlage
    - 3.6.3.1. Dehumanisierung und Viktimisierung
  - 3.6.4. Nekropolitik
  - 3.6.5. Übliche Berichterstattung in den Massenmedien
  - 3.6.6. Soziale Netzwerke, WhatsApp und Hoaxes
  - 3.6.7. Möglichkeiten der Interessenvertretung durch NGOs
    - 3.6.7.1. Wie man Vorurteile erkennt
    - 3.6.7.2. Eurozentrismus überwinden
  - 3.6.8. Bewährte Praktiken und Leitlinien zu Kommunikation und Migration
  - 3.6.9. Schlussfolgerungen
- 3.7. Kommunikation und Friedenskonsolidierung
  - 3.7.1. Einführung
  - 3.7.2. Friedensjournalismus vs. Kriegsjournalismus
    - 3.7.2.1. Merkmale
  - 3.7.3. Kurzer historischer Überblick über die Kriegsführung
  - 3.7.4. Kommunikation über bewaffnete Konflikte und Friedensprozesse
  - 3.7.5. Journalisten in bewaffneten Konflikten

- 3.7.6. Möglichkeiten für NGOs
  - 3.7.6.1. Den Fokus auf die Lösung verlagern
- 3.7.7. Forschung und Leitlinien
- 3.8. Bildungskommunikation zum Wandern
  - 3.8.1. Einführung
  - 3.8.2. Pädagogik und Volksbildung
  - 3.8.3. Medienkompetenz
  - 3.8.4. Projekte der Bildungskommunikation
    - 3.8.4.1. Merkmale
    - 3.8.4.2. Agenten
  - 3.8.5. Mainstreaming der Kommunikation für den sozialen Wandel
    - 3.8.5.1. Die Kommunikationskomponente in anderen Projekten
  - 3.8.6. Die Bedeutung der internen Kommunikation in NGOs
  - 3.8.7. Kommunikation mit Partnern und Mitarbeitern
  - 3.8.8. Schlussfolgerungen
- 3.9. Digitale Kultur und Entwicklungs-NGOs
  - 3.9.1. Einführung
  - 3.9.2. Paradigmenwechsel und neue Räume
    - 3.9.2.1. Merkmale und wichtigste Akteure und Netzwerke
  - 3.9.3. Die Tyrannei des Klick
  - 3.9.4. Das Gebot der Kürze
  - 3.9.5. Bürgerbeteiligung in der digitalen Gesellschaft
    - 3.9.5.1. Veränderungen von Solidarität und Aktivismus in der digitalen Kultur
  - 3.9.6. Förderung der Teilnahme von NGOs an digitalen Räumen
  - 3.9.7. Indikatoren für die Kommunikation 2.0 in NGOs
  - 3.9.8. Schlussfolgerungen
- 3.10. In der Praxis
  - 3.10.1. Einführung
  - 3.10.2. Entwicklung von Kommunikationsplänen für Unternehmen
    - 3.10.2.1. Einführung von Kommunikationsplänen
  - 3.10.3. Kommunikationspläne für Projekte und Aktionen
  - 3.10.4. Grundlegende Inhalte und häufige Fehler in Webseiten
  - 3.10.5. Veröffentlichungspläne in sozialen Netzwerken

- 3.10.6. Krisenmanagement und unvorhergesehene Aspekte in sozialen Netzwerken
- 3.10.7. Subjekt, Verb und Prädikat
  - 3.10.7.1. Begriffe zurückrufen
- 3.10.8. Schlussfolgerungen

## Modul 4. Gleichheit und Zusammenarbeit

- 4.1. Geschlecht und Zusammenarbeit
  - 4.1.1. Einführung
  - 4.1.2. Wichtige Konzepte
    - 4.1.2.1. Was Sie beim Thema Geschlecht beachten sollten
  - 4.1.3. Ermächtigung
    - 4.1.3.1. Einführung
    - 4.1.3.2. Konzept der Ermächtigung
    - 4.1.3.3. Was ist Empowerment?
    - 4.1.3.4. Kurzer historischer Rückblick auf das Empowerment
  - 4.1.4. Die feministische Bewegung in der Welt
    - 4.1.4.1. Konzept
    - 4.1.4.2. Kurze Geschichte des Feminismus in der Welt
  - 4.1.5. Bibliographie
- 4.2. Historische Entwicklung der feministischen Bewegungen. Hauptströme
  - 4.2.1. Einführung
    - 4.2.1.1. Historischer Hintergrund
  - 4.2.2. Die Vorläuferinnen der feministischen Bewegung
  - 4.2.3. Suffragetten in den Vereinigten Staaten und Europa
  - 4.2.4. Suffragismus in Lateinamerika
  - 4.2.5. Feminismus als soziale Bewegung oder neuer Feminismus
  - 4.2.6. Zeitgenössischer Feminismus
    - 4.2.6.1. Feminismen des 21. Jahrhunderts
    - 4.2.6.2. Entwicklung prominenter feministischer Bewegungen
  - 4.2.7. Bibliographie
- 4.3. Regionale Patriarchate und Frauenbewegungen
  - 4.3.1. Patriarchat
    - 4.3.1.1. Einführung
    - 4.3.1.2. Konzept des Patriarchats
    - 4.3.1.3. Konzept des Matriarchats
    - 4.3.1.4. Hauptmerkmale des Patriarchats in der Welt

- 4.3.2. Einflussreiche historische Frauenbewegungen in der Welt
  - 4.3.2.1. Entwicklung der Rechte der Frauen
    - 4.3.2.1.1. Erste Frauenrechtskonvention
    - 4.3.2.1.2. Internationaler Frauentag - ein Tag für Frauen
    - 4.3.2.1.3. Medizin gegen weibliche Genitalverstümmelung
    - 4.3.2.1.4. Frauenrevolte in Aba
    - 4.3.2.1.5. Die Welt der Arbeit im Wandel
    - 4.3.2.1.6. Bei der Arbeit und im Streik, mit Kraft
    - 4.3.2.1.7. Die Vereinten Nationen werden geboren
    - 4.3.2.1.8. Für die Frauen der Welt
    - 4.3.2.1.9. Die unvergesslichen Schmetterlinge
    - 4.3.2.1.10. Aktivistinnen, vereinigt euch
    - 4.3.2.1.11. CEDAW
    - 4.3.2.1.12. Erklärung zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen
    - 4.3.2.1.13. ICPD-Aktionsprogramm
    - 4.3.2.1.14. Erklärung von Peking und Aktionsplattform
    - 4.3.2.1.15. Resolution 1325 des Sicherheitsrates
    - 4.3.2.1.16. UN-Millenniumserklärung
    - 4.3.2.1.17. Kollektives Handeln für den Frieden
    - 4.3.2.1.18. Die Gulabi-Bande: Gerechtigkeit für Frauen
    - 4.3.2.1.19. Den Status Quo in Frage stellen
  - 4.3.3. Bibliographie
- 4.4. Arbeitsteilung: Traditionelle Regelungen und heutige Dynamik
  - 4.4.1. Einführung
  - 4.4.2. Sexuelle Arbeitsteilung
    - 4.4.2.1. Intrinsische und extrinsische Hemmnisse für die Beteiligung von Frauen am Arbeitsmarkt
    - 4.4.2.2. Vertikale und horizontale Segregation von Frauen in der Erwerbsarbeit
    - 4.4.2.3. Männlichkeit und bezahlte Arbeit
  - 4.4.3. Arbeitsteilung zwischen Männern und Frauen
  - 4.4.4. Feminisierung der Armut
- 4.4.5. Daten über Erwerbsbeteiligung, geschlechtsspezifische Unterschiede und verschiedene Formen der Eingliederung in den Arbeitsmarkt
  - 4.4.5.1. Indikatoren
  - 4.4.5.2. Beschäftigte Frauen nach Wirtschaftszweigen
  - 4.4.5.3. Erwerbstätige Frauen nach Art der Beschäftigung
  - 4.4.5.4. Beschäftigte nach beruflichem Status
  - 4.4.5.5. Beschäftigte nach Art der Tätigkeit
- 4.4.6. Bibliographie
- 4.5. Pflegepolitik und Wirtschaft
  - 4.5.1. Pflege für das Leben
  - 4.5.2. Auswirkungen auf das Leben der Frauen
    - 4.5.2.1. Wert in Verbindung mit unbezahlter Arbeit im häuslichen Bereich und mit anderen Betreuungsaufgaben
    - 4.5.2.2. Konzept der Versöhnung
    - 4.5.2.3. Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
  - 4.5.3. Pflegeaktivitäten und Hausarbeit. Kinder, die Bildungs- und Betreuungseinrichtungen besuchen. Haushalte mit Familienangehörigen
    - 4.5.3.2. Wöchentlich aufgewendete Stunden für Pflege- und Hausarbeitstätigkeiten
    - 4.5.3.3. Personen ab 16 Jahren, die pflegebedürftige Personen betreuen (nach Alter und Geschlecht)
  - 4.5.4. Neue Männlichkeiten
  - 4.5.5. Bibliographie
- 4.6. Geschlecht und Migration
  - 4.6.1. Ursachen und globale Situation der Migration
  - 4.6.2. Historische Entwicklung der Migration
  - 4.6.3. Das Phänomen der Feminisierung der Migration
  - 4.6.4. Merkmale der Migrationsströme aus der Geschlechterperspektive
  - 4.6.5. Auswirkungen von Migrationsprozessen auf Frauen
  - 4.6.6. Schlussfolgerung
  - 4.6.7. Migrationsstrategie mit einer Gender-Perspektive
  - 4.6.8. Bibliographie

- 4.7. Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit aus der Gender-Perspektive
  - 4.7.1. Einführung
  - 4.7.2. Das System der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
    - 4.7.2.2. Politiken und Instrumente der internationalen Entwicklungszusammenarbeit aus der Geschlechterperspektive
    - 4.7.2.3. Strategische Arbeitslinien für den Gender-Ansatz in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
  - 4.7.3. Gender und Advocacy
  - 4.7.4. Gender und Entwicklung
  - 4.7.5. Geschlechtsspezifische Planung
    - 4.7.5.1. Richtlinien für Planungsprozesse
  - 4.7.7. Leitlinien für das Mainstreaming
    - 4.7.7.1. Checkliste
    - 4.7.7.2. Checkliste für Stufe 1. Stadium 0
  - 4.7.8. Bibliographie
- 4.8. Öffentliche Politik mit einer Gender-Perspektive
  - 4.8.1. Einführung
  - 4.8.2. Entwicklungsökonomie
    - 4.8.2.1. Wirtschaftliche Grundlagen der Entwicklung
    - 4.8.2.2. Definition von Entwicklungsökonomie
    - 4.8.2.3. Entwicklung der Entwicklungsökonomie
  - 4.8.3. Genderökonomie
  - 4.8.4. Geschlechtsspezifische öffentliche Maßnahmen
  - 4.8.5. Methodik des Gender Budgeting
  - 4.8.6. Geschlechtsspezifische Indizes der menschlichen Entwicklung
    - 4.8.6.1. Konzept
    - 4.8.6.2. Parameter des Index für menschliche Entwicklung
  - 4.8.7. Bibliographie
- 4.9. Die Gender-Perspektive in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit
  - 4.9.1. Gender in der internationalen Zusammenarbeit. Historische Entwicklungen
  - 4.9.2. Grundlegende Konzepte
    - 4.9.2.1. Gleichstellung der Geschlechter
    - 4.9.2.2. Geschlechtergerechtigkeit
    - 4.9.2.3. Geschlechtsidentität
    - 4.9.2.4. Männlichkeiten
    - 4.9.2.5. Patriarchat
    - 4.9.2.6. Sexuelle Arbeitsteilung
    - 4.9.2.7. Geschlechterrollen
    - 4.9.2.8. Sektorspezifischer Ansatz
    - 4.9.2.9. Übergreifender Ansatz
    - 4.9.2.10. Praktische Bedürfnisse
    - 4.9.2.11. Strategische Gender-Interessen
  - 4.9.3. Warum sollte die Gleichstellung der Geschlechter in die Entwicklungsprozesse einbezogen werden?
  - 4.9.4. Dekalog für Gender Mainstreaming
  - 4.9.5. Geschlechtsspezifische Indikatoren
    - 4.9.5.1. Konzept
    - 4.9.5.2. Bereiche, auf die sich die Indikatoren beziehen können
    - 4.9.5.3. Merkmale der Gender-Indikatoren
    - 4.9.5.4. Zweck der Gender-Indikatoren
  - 4.9.6. Bibliographie



*Dieser akademische Weg ist exklusiv bei TECH und Sie können ihn dank der 100%igen Online-Relearning-Methodik in Ihrem eigenen Tempo absolvieren"*

05

# Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



“

*Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen hinter sich lässt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"*

## Fallstudie zur Kontextualisierung aller Inhalte

Unser Programm bietet eine revolutionäre Methode zur Entwicklung von Fähigkeiten und Kenntnissen. Unser Ziel ist es, Kompetenzen in einem sich wandelnden, wettbewerbsorientierten und sehr anspruchsvollen Umfeld zu stärken.

“

*Mit TECH werden Sie eine Art des Lernens erleben, die an den Grundlagen der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt rüttelt"*



*Sie werden Zugang zu einem Lernsystem haben, das auf Wiederholung basiert, mit natürlichem und progressivem Unterricht während des gesamten Lehrplans.*



*Der Student wird durch gemeinschaftliche Aktivitäten und reale Fälle lernen, wie man komplexe Situationen in realen Geschäftsumgebungen löst.*

### Eine innovative und andersartige Lernmethode

Dieses TECH-Programm ist ein von Grund auf neu entwickeltes, intensives Lehrprogramm, das die anspruchsvollsten Herausforderungen und Entscheidungen in diesem Bereich sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene vorsieht. Dank dieser Methodik wird das persönliche und berufliche Wachstum gefördert und ein entscheidender Schritt in Richtung Erfolg gemacht. Die Fallmethode, die Technik, die diesem Inhalt zugrunde liegt, gewährleistet, dass die aktuellste wirtschaftliche, soziale und berufliche Realität berücksichtigt wird.

**“** *Unser Programm bereitet Sie darauf vor, sich neuen Herausforderungen in einem unsicheren Umfeld zu stellen und in Ihrer Karriere erfolgreich zu sein“*

Die Fallmethode ist das am weitesten verbreitete Lernsystem an den besten Fakultäten für Geisteswissenschaften der Welt, seit es sie gibt. Die Fallmethode wurde 1912 entwickelt, damit Jurastudenten das Recht nicht nur auf der Grundlage theoretischer Inhalte erlernen. Sie bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, damit sie fundierte Entscheidungen treffen und Werturteile darüber fällen konnten, wie diese zu lösen sind. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert.

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Mit dieser Frage werden wir bei der Fallmethode konfrontiert, einer handlungsorientierten Lernmethode. Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren realen Fällen konfrontiert. Sie müssen ihr gesamtes Wissen integrieren, recherchieren, argumentieren und ihre Ideen und Entscheidungen verteidigen.

## Relearning Methodology

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.

*Im Jahr 2019 erzielten wir die besten Lernergebnisse aller spanischsprachigen Online-Universitäten der Welt.*

Bei TECH lernen Sie mit einer hochmodernen Methodik, die darauf ausgerichtet ist, die Führungskräfte der Zukunft zu spezialisieren. Diese Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, wird Relearning genannt.

Unsere Universität ist die einzige in der spanischsprachigen Welt, die für die Anwendung dieser erfolgreichen Methode zugelassen ist. Im Jahr 2019 ist es uns gelungen, die Gesamtzufriedenheit unserer Studenten (Qualität der Lehre, Qualität der Materialien, Kursstruktur, Ziele...) in Bezug auf die Indikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität zu verbessern.



In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert. Mit dieser Methode wurden mehr als 650.000 Hochschulabsolventen mit beispiellosem Erfolg in so unterschiedlichen Bereichen wie Biochemie, Genetik, Chirurgie, internationales Recht, Managementfähigkeiten, Sportwissenschaft, Philosophie, Recht, Ingenieurwesen, Journalismus, Geschichte, Finanzmärkte und -instrumente fortgebildet. Dies alles in einem sehr anspruchsvollen Umfeld mit einer Studentenschaft mit hohem sozioökonomischem Profil und einem Durchschnittsalter von 43,5 Jahren.

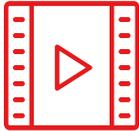
*Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.*

Nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen der Neurowissenschaften wissen wir nicht nur, wie wir Informationen, Ideen, Bilder und Erinnerungen organisieren, sondern auch, dass der Ort und der Kontext, in dem wir etwas gelernt haben, von grundlegender Bedeutung dafür sind, dass wir uns daran erinnern und es im Hippocampus speichern können, um es in unserem Langzeitgedächtnis zu behalten.

Auf diese Weise sind die verschiedenen Elemente unseres Programms im Rahmen des so genannten Neurocognitive Context-Dependent E-Learning mit dem Kontext verbunden, in dem der Teilnehmer seine berufliche Praxis entwickelt.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



#### Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die Online-Arbeitsmethode von TECH zu schaffen. All dies mit den neuesten Techniken, die in jedem einzelnen der Materialien, die dem Studenten zur Verfügung gestellt werden, qualitativ hochwertige Elemente bieten.



#### Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt.

Das sogenannte Learning from an Expert festigt das Wissen und das Gedächtnis und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



#### Übungen für Fertigkeiten und Kompetenzen

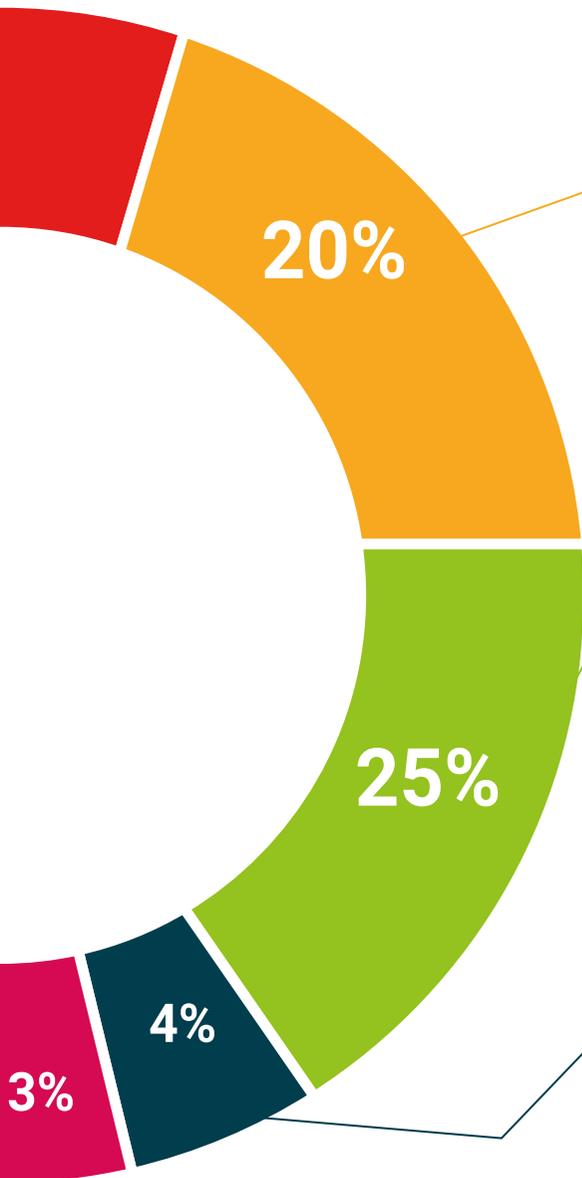
Sie werden Aktivitäten durchführen, um spezifische Kompetenzen und Fertigkeiten in jedem Fachbereich zu entwickeln. Übungen und Aktivitäten zum Erwerb und zur Entwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ein Spezialist im Rahmen der Globalisierung, in der wir leben, entwickeln muss.



#### Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u. a. In der virtuellen Bibliothek von TECH hat der Student Zugang zu allem, was er für seine Fortbildung benötigt.





#### Case Studies

Sie werden eine Auswahl der besten Fallstudien vervollständigen, die speziell für diese Qualifizierung ausgewählt wurden. Die Fälle werden von den besten Spezialisten der internationalen Szene präsentiert, analysiert und betreut.



#### Interaktive Zusammenfassungen

Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "Europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



#### Testing & Retesting

Die Kenntnisse des Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass der Student überprüfen kann, wie er seine Ziele erreicht.



06

# Qualifizierung

Der Universitätsexperte in Sozialer Wandel durch Internationale Entwicklungszusammenarbeit garantiert neben der präzisesten und aktuellsten Fortbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss ohne lästige Reisen oder Formalitäten”*

Dieser **Universitätskurs in Sozialer Wandel durch Internationale Entwicklungszusammenarbeit** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post\* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

**Titel: Universitätsexperte in Sozialer Wandel durch Internationale Entwicklungszusammenarbeit**

Modalität: **online**

Dauer: **6 Monate**



\*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen  
erziehung information tutoren  
garantie akkreditierung unterricht  
institutionen technologie lernen  
gemeinschaft verpflichtung  
persönliche betreuung innovation  
wissen gegenwart  
online-Ausbildung  
entwicklung institutionen  
virtuelles Klassenzimmer sprachen

**tech** technologische  
universität

### Universitätsexperte

Sozialer Wandel durch Internationale  
Entwicklungszusammenarbeit

- » Modalität: online
- » Dauer: 6 Monate
- » Qualifizierung: TECH Global University
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

# Universitätsexperte

Sozialer Wandel durch Internationale  
Entwicklungszusammenarbeit